



# rotkreuz

## Nachrichten

### UNSERE THEMEN

- Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut
- Balu und Du in Kiel
- DRK-Landesversammlung
- Aufarbeitung der Kinderverschickungen
- Landeshaushalt 2026
- Neue digitale Angebote
- Betreute Grundschule in Gaarden

## Liebe Rotkreuz-Freundinnen und -Freunde,

Kinder, Jugendliche und Familien stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe der RotkreuzNachrichten. Sie sind es, die unsere Gesellschaft prägen – heute und in Zukunft. Umso wichtiger ist es, ihnen verlässliche Begleitung, faire Chancen und Räume zum Wachsen zu bieten. Genau hier setzt die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Kiel an: mit Herz, Haltung und langjähriger Erfahrung.

Ob im Mentorenprogramm Balu und Du, im Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut oder in der Betreuten Grundschule: Diese Angebote zeigen, wie wirkungsvoll frühe Unterstützung sein kann. Sie stärken Kinder in ihrer Persönlichkeit, entlasten Familien im Alltag und schaffen Gemeinschaft dort, wo sie besonders gebraucht wird. Möglich wird dies durch das Zusammenspiel von ehrenamtlichem Engagement, pädagogischer Fachlichkeit und verlässlichen Partnerschaften.

Armut, Bildungsungleichheit oder fehlende Teilhabe dürfen

kein Schicksal sein. Daher tritt das Deutsche Rote Kreuz in Kiel dem mit konkreten Angeboten entgegen.

Diese Ausgabe gibt Einblicke in Projekte, die Mut machen. Sie zeigen, wie viel bewegt werden kann, wenn Menschen Verantwortung übernehmen. Allen, die sich auf diese Weise für junge Menschen und ihre Familien einsetzen, gilt mein herzlichster Dank.



Herzliche Grüße

Anne Abadi  
Vorstand DRK-Kreisverband Kiel e. V.

# Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut gesichert

Nach Monaten der Unsicherheit ist klar: Das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut kann seine Arbeit fortsetzen. Für Debby Detlefsen, die das Netzwerk gemeinsam mit Johanna Sorgenfrei leitet, bedeutet die Finanzierungszusage der Stadt vor allem eines: Erleichterung.

Debby kennt das Netzwerk seit vielen Jahren – erst als Praktikantin, später ehrenamtlich, seit 2019 hauptamtlich. Die vergangenen Jahre waren geprägt von hoffnungsstiftenden Projekten, aber auch Sorgen um die Zukunft des Netzwerks. Bis kurz vor der Pandemie finanzierte es sich größtenteils über Einnahmen aus dem Altkleidergeschäft. Doch die Fast-Fashion-Problematik ließ die Erträge abrupt einbrechen. Eine großzügige Spende überbrückte zunächst die größte Not, anschließend bewilligte die Kieler Selbstverwaltung 15 Personalstunden bis 2025.

„Wir mussten jedes Jahr ab Sommer bei unseren Projekten abbremsen, weil wir nicht wussten, ob es weitergeht“, erzählt sie. Trotz Haushaltssperre wagte das Team einen zweiten Antrag, diesmal über 40 Stunden. Im Oktober dann die erlösende Nachricht: Die Stadt finanziert die gewünschten Stunden, weitere fünf kommen von einer Privatperson hinzu.

Die gesicherte Finanzierung erlaubt es, zentrale Projekte fortzuführen. Dazu gehören die „Mach-Urlaub-Fahrten“ für armuterfahrene Familien (fünftägige Auszeiten in Nord-



© Steffen\_Freiling/DRK

## Gemeinsam im Einsatz für Kinder und Familien

friesland, vollständig privat finanziert) sowie die Wunschsternaktion zu Weihnachten. Auch die Beteiligung am Weltkindertag 2026 ist bereits in Planung. Parallel sammelt das Netzwerk weiterhin Spenden, um Angebote langfristig zu sichern.

Dass die Arbeit dringend gebraucht wird, zeigt der Alltag: „Statistiken bilden die Realität vieler Familien nicht ab“, sagt Debby. Mögen Zahlen auf dem Papier auch mal sinken, der Bedarf wachse stetig. Sorgen bereiten ihr vor allem Entwicklungen im Bildungsbereich: fehlende Teilhabe an schulischen Aktivitäten, mangelnde Ausstattung oder Kinder, die hungrig in den Unterricht kommen. „Manchmal wird Kindern, die nicht in der Mensa angemeldet sind, das Essen verweigert. Das zeigt, wie wichtig Armutssensibilität ist.“ Zu diesem Thema bietet das

Netzwerk regelmäßig Tagungen und Workshops an.

Für 2026 steht ein großes Vorhaben an: Drei Ferienfreizeiten in Frühling, Sommer und Herbst mit jeweils bis zu 27 Plätzen. Diese werden über Schulen, Kitas und Jugendtreffs vermittelt, also überall dort, wo Fachkräfte Familien kennen, die dringend eine Pause benötigen. Wenn Debby an die Zukunft denkt, hat sie einen klaren Wunsch: Kitas armutssensibel ausstatten – gemeinsam mit Partnern aus der Stadt. „Ein bis zwei Pilot-Kitas wären ein Anfang. Wir möchten nachhaltige Konzepte entwickeln, die wirklich etwas verändern.“

**Kontakt: Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut, Küterstraße 8–12, 24103 Kiel  
Tel. 0431/59008-948  
E-Mail: debby.detlefsen@drk-kiel.de**

## Große Unterstützung für kleine Persönlichkeiten

Ein starkes Selbstwertgefühl und faire Chancen im Leben beginnen früh. Genau hier setzt das bundesweite Mentorenprogramm Balu und Du e. V. an, das seit 2017 auch beim DRK-Kreisverband Kiel verankert ist.

Junge Erwachsene, die „Balus“, übernehmen ehrenamtlich eine Patenschaft für Grundschulkindern, die „Moglis“. In festen Zweiertteams verbringen sie regelmäßig Zeit miteinander, entdecken Interessen, meistern Alltagssituationen und wachsen gemeinsam an neuen Erfahrungen. Koordiniert wird das Projekt in Kiel aktuell von Janne Pape und Tina Stutzke. Janne ist 22 Jahre alt, Psychologiestudentin an der CAU und war ab 2024 selbst aktive Balu. Seit 2025 unterstützt sie gemeinsam mit Tina die Koordination. Tina, 26 Jahre alt, studiert Lehramt und war bereits 2022 als Balu aktiv. Beide kennen das Projekt also aus eigener Erfahrung und begleiten nun die Tandems aus einer neuen Perspektive. Derzeit gibt es in Kiel mehrere aktive Tandems sowie zahlreiche engagierte „Senior-Balus“, die dem Projekt über ihr offizielles Jahr hinaus verbunden bleiben. Nachdem klar wurde, dass Balu und Du nicht refinanz-

ziert und somit nicht fortgeführt werden kann, sorgten mehrere Spenden für große Erleichterung: Unter anderem die Bürgerstiftung Kiel, die Stadtwerke Kiel und die Sparkasse Kiel trugen dazu bei, das Projekt zu sichern. „Ohne diese Unterstützung hätte es Balu und Du in Kiel nicht mehr gegeben“, betonen die Koordinatorinnen dankbar. Was Janne und Tina besonders motiviert, sind die Beziehungen, die entstehen: „Zu sehen, wie Vertrauen wächst und echte Verbindungen entstehen, ist etwas ganz Besonderes.“ Ihr Wunsch für die Moglis: viele positive Erinnerungen, neue Erfahrungen und das Gefühl, gesehen und unterstützt zu werden. Für 2026 hofft das Team auf viele neue Tandems. Balu werden können alle jungen Erwachsenen, die sich verbindlich Zeit nehmen möchten. Der Einstieg ist jederzeit möglich und wird durch Schulungen, Begleittreffen und gemeinsame Aktionen unterstützt.

**Kontakt: Balu und Du  
Küterstraße 8–12, 24103 Kiel  
Tel. 0151/27150823  
E-Mail: baluunddu@drk-kiel.de**



© Pape/Stutzke

**Doppelt hält besser – das gilt auch für die Koordination von Balu und Du: Janne Pape (oben) und Tina Stutzke**

” DRK – helfen kann jeder “

# Ein Schulalltag als Gemeinschaft: DRK übernimmt Betreuung in Gaarden

Aus Speyer in den hohen Norden: Als gelernter Steinmetz- und Bildhauermeister musste sich Ben Nagels zunächst beruflich neu orientieren, da der norddeutsche Baustil für ihn kaum Arbeitsmöglichkeiten bot. Sein wachsendes Interesse an pädagogischer Arbeit führte zu einer zweiten Ausbildung, die er 2021 abschloss. Über einen Tipp eines Mitschülers kam er zum DRK Kiel, zunächst als Gruppenleitung an der Hardenbergschule. Bereits 2022 übernahm er die Einrichtungsleitung eines neuen Standorts an der Fröbelschule. Seit Sommer 2025 verantwortet er nun die Betreute Grundschule an der Grund- und Gemeinschaftsschule am Brook sowie an der Grundschule Gaarden.



© Jörg F. Müller/DRK

## Betreute Grundschule mit Heimathafen-Prinzip

Mit dem DRK als neuem Träger der Betreuung in Gaarden ist viel Bewegung in den Schulalltag gekommen. Besonders spannend sei das neue Schulkonzept nach dem sogenannten Churer Modell, berichtet Nagels. Es setzt auf offene Lernformen und löst sich bewusst vom klassischen Frontalunterricht. Auch die Architektur unterstütze dieses pädagogische Arbeiten: In der Mitte befindet sich der Betreuungsraum, darum herum liegen die Klassenräume. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder bereits am Vormittag und sind bis 17 Uhr für sie da. „Pädagogisch gesehen ist das ein Traum“, so Nagels.

Da die Schule ausschließlich mit ersten Klassen gestartet ist, gibt es für die Kinder keinen Vergleich zu früheren Systemen. Dennoch zeige sich deutlich, dass dieses Modell die Lernmotivation steigert – sowohl fachlich als auch im sozialen Miteinander. Mitwirkung, Sicherheit und eine enge Verzahnung von

Vor- und Nachmittag entstehen hier ganz selbstverständlich.

Vom Einstieg des DRK profitieren Schule und Ganzttag auf mehreren Ebenen. Die individuelle Förderung wird erleichtert, feste Tagesstrukturen sorgen für weniger Stress. Nachmittagsangebote und Arbeitsgemeinschaften ergänzen den Unterricht sinnvoll. Besonders wichtig sind die sozialen Effekte: Gemeinschaftsgefühl, Konfliktlösungsstrategien und Sprachförderung – gerade für Kinder mit Migrationsgeschichte. „Wir schaffen ein Wir“, beschreibt Nagels den Ansatz. Alle Kinder erhalten gleiche Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten, unabhängig von ihrer Herkunft. Zentrales Element des Konzepts ist das sogenannte Cluster- oder Heimathafen-Prinzip. Die Schule gliedert sich in vier Jahrgangsbereiche, die ganztägig genutzt werden. Materialien stehen allen zur Verfügung, Räume bleiben offen, was den Kindern ermöglicht, sich

Pausen zu nehmen und Sicherheit zu entwickeln. Diese Offenheit wirkt sich auch auf die Motivation aus: Lernen macht sichtbar mehr Freude.

Für die Zukunft wünscht sich Ben Nagels vor allem eines: starke Kooperationen. Schule, Betreuung und Eltern sollen nicht nebeneinander, sondern miteinander arbeiten – mit gemeinsamen Regeln, klaren Konzepten und einer einheitlichen Haltung. Persönlich motiviert ihn eine Lebensphilosophie, die er aus der chinesischen Kampfkunst mitbringt: Akzeptanz, Toleranz und ein respektvolles Miteinander. „Ich möchte Menschen vereinen“, sagt er. Ein Anspruch, der im Schulalltag spürbar wird!

**Kontakt: Ben Nagels, Grund- und Gemeinschaftsschule am Brook  
Iltisstraße 82, 24143 Kiel  
Tel. 0151/27 13 54 83  
E-Mail: [ben.nagels@drk-kiel.de](mailto:ben.nagels@drk-kiel.de)**

# DRK-Landesversammlung

Die Landesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes am 14. November 2025 in den Holstenhallen Neumünster stand im Zeichen von Willkommen und Abschied. Zahlreiche Rednerinnen und Redner würdigten das Wirken der scheidenden DRK-Landesverbandsvorständin Anette Langner und begrüßten Nadine Lenschau als ihre Nachfolgerin. Allen voran Innenministerin Magdalena Finke, die einen Förderbescheid über 50.000 Euro für die Ausbildung ungebundener Helferinnen und Helfer überreichte.

Anette Langner war seit Oktober 2017 gemeinsam mit Ralph Schmieder Vorsitzende des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Präsident Torsten Geerdts betonte, Langner habe viel vorangetrieben, etwa den Ausbau der DRK Akademie SH zur größten Altenpflegeschule des Landes. Sie habe Brücken zwischen Politik und Gesellschaft gebaut und stets den Leitsatz des DRK „Menschen helfen Menschen“ gelebt. Langner dankte den Rotkreuzler\*innen, den Präsidenten Georg Gorrissen und Torsten Geerdts sowie Ralph Schmieder. Zum 1. Januar 2026 übernahm Nadine Lenschau die Nachfolge Langners. Zuvor leitete sie die Abteilung Sozialarbeit im Landesverband. Für sie sei der Wechsel kein Neubeginn, sondern ein gemeinsames Weitergehen mit neuen Aufgaben, aber demselben Ziel: Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen.

Ein weiterer Abschied prägte das Jahr 2025: Am 10. September verstarb Henning Kramer, Präsident des DRK-Landesverbandes von 2007 bis 2016. Er hatte sich besonders um die deutsch-baltischen Beziehungen der Rotkreuzgemeinschaften verdient gemacht und mehrere Hilfsgütertransporte, unter anderem nach Estland, begleitet.



Vorstand Ralph Schmieder (v.l.) mit der neuen Vorstandssprecherin Nadine Lenschau (Mitte) und Vorgängerin Anette Langner bei der symbolischen Übergabe einer DRK-Einsatzjacke.

Thema der Talkrunde des Abends war die neue Chronik „Im Wandel der Zeit – 80 Jahre DRK-Landesverband Schleswig-Holstein“. Diese kann zum Produktionspreis von 20 Euro inkl. Versand per E-Mail an [kommunikation@drk-sh.de](mailto:kommunikation@drk-sh.de) bestellt werden (solange der Vorrat reicht).

Ehrennadeln verlieh Geerdts den langjährigen Präsidentinnen und Präsidenten der Kreisverbände Nordfriesland, Ostholstein, Dithmarschen und Kiel. Frederic Möß bekam das Ehrenzeichen der Wasserwacht in Silber. Seine Nachfolge als Landeswasserwachtleitung übernimmt Carola Gottschlich.



Ein Schwerpunkt des Abends war die frisch gedruckte Chronik „Im Wandel der Zeit – 80 Jahre DRK-Landesverband Schleswig-Holstein“, die Anette Langner vorstellte.



Zur neuen Landesleiterin der Wasserwacht wurde Carola Gottschlich gewährt. Ihre Stellvertretung übernimmt Volker Schröder (r.). Die technische Leitung bleibt bei Oliver Lipsius (l.) und Thomas Harmgarth.



Gewählt wurden auch zwei neue Präsidiumsmitglieder in Vertretung der DRK-Kreisverbände: Caren Krebs, Präsidentin des KV Neumünster, und Karsten Stühmer, Präsident des KV Schleswig-Flensburg.

# Aufarbeitung der Kinderverschickungen



© DRK LV SH

Im Mittelpunkt der Vernissage stand die Gesprächsrunde mit Betroffenen über die Erinnerungskultur. (v.l.): Nadine Lenschau, Susanne Dank, Team Landeskoordination der Initiative Verschickungskinder e. V., Angela Scheibe, Heimkoordination DRK-Kinderheim Wittdün auf Amrum, Ingelid Kühn, Heimortgruppe Sankt Peter-Ording, und Anette Langner

Viel zu lang blieb das Leid der Verschickungskinder im Verborgenen, doch seit einigen Jahren sieht sich der DRK-Landesverband als früherer Träger von sogenannten „Kindererholungs- bzw. Kinderkurheimen“ in einer besonderen Verantwortung. Deshalb setzt er sich ein für die öffentliche Anerkennung des Leids der Verschickungskinder, für eine transparente Geschichtsaufarbeitung und eine starke Erinnerungskultur.

Im Oktober und November fand die Ausstellung „KEINORT – ein künstlerischer Beitrag zur Aufarbeitung der Kinderverschickungen“ von Heike Fischer-Nagel in der DRK-Landesgeschäftsstelle statt. Zur Eröffnung waren mehr als 50 Gäste, darunter zahlreiche Betroffene, gekommen.

Zudem haben 2025 mehrere Zeitzeug\*innengespräche an der DRK Akademie SH, der Pflegefachschule des DRK-Landesverbandes, stattgefunden. Diese werden nun im Lehrplan verankert.

Weitere Informationen auf [www.drk-sh.de/verschickungskinder](http://www.drk-sh.de/verschickungskinder)

# Landeshaushalt 2026: 450.000 Euro für DRK-Projekte

Der schleswig-holsteinische Landtag beschloss im Dezember 2025 den Nachtragshaushalt für 2026 und stellte

damit zusätzliche Mittel in Höhe von 450.000 Euro für das Rote Kreuz bereit. Konkret geht es um vier Projekte:

35.000 Euro sind für die weitere Verstärkung der Koordinierungsstelle des Schulsanitätsdienstes (SSD) beim DRK-Landesverband und die Ausbildung für Schulsanitäterinnen und -sanitäter vorgesehen. Damit wird die bisherige SSD-Förderung für das Jahr 2026 auf insgesamt 70.000 Euro aufgestockt. Und auch die Erste Hilfe in Kitas wird gestärkt: 75.000 Euro sind für den Ausbau des DRK-Programms „Teddy braucht Hilfe“ vorgesehen. 120.000 Euro gibt es für 15 Sets „Bevölkerungsschutz aus der Kiste“, die einen niedrigschwelligen Zugang zu Notfallvorsorge-Themen für alle Altersgruppen schafft. Mit 220.000 Euro werden zehn Ausbildungslehrgänge von Pflegeunterstützungs Kräften finanziert.



© DRK KV Ostvorpommern-Greifswald

„Bevölkerungsschutz aus der Kiste“: Ein Set besteht aus sechs Kisten.

# Neue digitale Angebote: Podcast & WhatsApp-Kanal

Im Podcast „SH im Krisenmodus“ geht es um den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein und ganz besonders das ehrenamtliche Engagement der Rotkreuzlerinnen und -kreuzler. In den ersten beiden Folgen berichten Tjark Münster aus Flensburg und Daniela Schumacher aus Segeberg von ihren Einsätzen während der Ostsee-Sturmflut 2023 und im Ahrtal 2021. Ebenfalls neu ist der WhatsApp-Kanal, über den man sich bequem über aktuelle Projekte des Landesverbandes informieren kann.

Zum Podcast: <https://drk-sh-im-krisenmodus.podigee.io/>  
Zum WhatsApp-Kanal: <https://drk-sh.de/whatsapp>



© DRK LV SH



Gesund Richtung Frühling

# Weichensteller für Körper und Seele

Der Winter liegt nun hinter uns. Die Tage werden länger, die Temperaturen milder, und auch wenn der Frühling noch nicht voll durchstartet, ist die dunkle Jahreszeit überwunden. Gerade in dieser Übergangszeit gilt: Kleine Gewohnheiten können viel bewirken – für Gesundheit, Stimmung und das Gefühl von Gemeinschaft. Unsere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler wissen das nur allzu gut.

## 1. In Bewegung bleiben

Ein täglicher Spaziergang von nur 15 Minuten bringt den Kreislauf in Schwung, aktiviert Stoffwechsel und Immunsystem und hebt gleichzeitig die Laune. Wer dabei bewusst tief durchatmet, tankt doppelt Kraft.

## 2. Tageslicht nutzen

Ein früher Spaziergang, ein kleiner Licht-„Tritt“ ins Freie oder eine Tageslichtlampe helfen, Müdigkeit und Übergangsträgheit zu überwinden. Schon an helleren Frühlingstagen reichen 20 Minuten draußen, um den Körper zu aktivieren.

## 3. Wärme und Rituale

Auch wenn die Heizung vielleicht noch läuft: Wärmflasche, Fußbad oder ein entspannter Tee nach einem Spaziergang schaffen Wohlfühlen mit Struktur. Rituale wie das Lesen eines Kapitels im Lieblingsbuch oder ein kurzer Moment Ruhe geben dem Tag Halt und Entspannung.

## 4. Soziale Kontakte

Gemeinschaft tut jetzt besonders gut. Der Übergang zum Frühling bringt neue Motivation, aber manchmal auch noch Rest-Müdigkeit oder Einsamkeit. Regelmäßige Treffen, zum Beispiel generationen- und kulturenübergreifend im **Friedrichs ipunkt** in Friedrichsort oder in einer Anlaufstelle Nachbarschaft (anna) in Ihrer Nähe, schützen wirksam vor Isolation.

## 5. Digitale Tipps

Für Inspiration und gute Impulse: Hör- und Podcastangebote wie „Psychologie to go“, „Smarter leben“ oder „Die Ernährungs-Docs – Essen als Medizin“ (zum Beispiel in der ARD-Mediathek oder bei Spotify) können Körper und Seele zugleich stärken – bequem vom Sofa aus, wenn draußen noch nicht ganz Frühling ist.

## 6. Ehrenamt wärmt und stärkt

Wer sich engagiert, bleibt in Bewegung, findet Gemeinschaft und tut nicht nur anderen etwas Gutes, sondern sich selbst. Studien zeigen: Ehrenamtliches Engagement ist mit besserer physischer und psychischer Gesundheit, höherer Lebenszufriedenheit und mehr sozialer Teilhabe verbunden. Das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut oder das Projekt Balu und Du sind schöne Beispiele! Diese und weitere Angebote finden sich unter [www.drk-kiel.de](http://www.drk-kiel.de).

„Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein.“

Voltaire, französischer Philosoph

## Impressum

**DRK-Kreisverband Kiel e. V.**

### Redaktion:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
FISCHERTEXT. UND PR., Kiel

### Vi.S.d.P.:

Anne Abadi (Vorstandsvorsitzende)

### Herausgeber:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
Holzkoppelweg 21  
24118 Kiel  
0431 59008 0  
<http://drk-kiel.de/startseite.html>  
[info@drk-kiel.de](mailto:info@drk-kiel.de)

### Auflage:

500 Exemplare

### Spendenkonto:

DE06 2105 0170 0000 1088 86

